



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

480 (18.10.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205994)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Belegpreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Bei Veranlassung des 11. Jells ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

### Wiederbeginn des Reichstages

□ Berlin, 18. Oktober.

Auch im Reichstag hat die parlamentslose Zeit nach fast drei Monaten ihr Ende gefunden. Die heutige Eröffnungssitzung währte knapp anderthalb Stunden und verlief lang- und langsam, da das Hauptgewicht fürs erste noch bei den internen Fragen der Fraktionen liegt, die über die Präsidentenwahl als augenblicklich brennendste Tagesfrage berieten. So begnügte man sich mit einem

#### Rechtsplan von 17 Anträgen

Rechtsplan, der zum Teil schon etwas abgehandelt anmuteten und vom Regierungssitz aus muntere als lapidare Erklärungen beantwortet wurden. U. a. brachten die Demokraten ihre Beschwerde über den Tumult in Reuschaft, d. h. vor, wo, wie man sich noch erinnern wird, in der aufgeregten Zeit nach dem Reichsausschuss der demokratische Führer Heisterich, ein Bruder des deutsch-nationalen Führers vom Bodei schwer inhaftiert worden ist. Man erzählte, daß ein Entschuldigungsverfahren (schwedisch) und daß der Überfall nichtschuldig sei und so überaus erfolgte, daß die politische Hilfe zu spät kam. Dann stimmte das Haus in allen drei Forderungen der Erhöhung der Gebühren in Ruffersalter Jahren um das Fache zu und überwies den Gehaltswahl über die Ausgaben des Reichsausschusses dem Reichsausschuss, dem Gehaltswahl auf Verlängerung der Geltungsdauer von Demobilisierungsvordrängen dem sozialpolitischen Ausschuss.

#### Für morgen ist die Interpellation Herat über die

Auf die Tagesordnung gesetzt, doch ist kaum anzunehmen, daß die Regierung morgen bereits sich zur Beantwortung bereitfinden wird. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wird, wie die „Zeit“ mittelt, im Reichstag verlangen, daß der Antrag auf gesetzliche Schenkung der Versammlungsfreiheit, den die schon im Sommer bei der Beratung der Verträge zum Schutze der Republik eingebracht hatte und der damals unentgeltlich blieb, beschleunigt behandelt werde.

### Die Wahl des Reichspräsidenten

Die erste, man kann wohl sagen die einzige Frage, die die nur eine Zeit lang in Berlin zurückgetreten Reichsbotschaft zu beschäftigen hat, ist die Präsidentenwahl. Am Montag nach der Verabschiedung der Parteiführer mit dem Kanzler hatte man den Eindruck, daß man grundsätzlich einig geworden wäre. Dieser Eindruck wird auch festgehalten bleiben: Der Erkenntnis der Gefahrenmomente, die die Dezemberwahl für ein durch Teuerung, Inflation und Geldmangel gekennzeichnetes und zermürbtes Volk mit sich bringen könnte, verdrängt sich mit Ausnahme der Kräfte, die links und rechts auf die direkte Aktion abzielen, kaum noch eine Gruppe. Allein in diesem Punkte, an dem man sonst leicht über Zwirnspäden stolpert, besteht eine „grundtätige Einigkeit“ immer noch nicht, daß man auch tatsächlich sich einigen wird. Es liegen, wenn man so will, drei Vermittlungsanstöße

#### der Vermittlungsanstöße

vor, der eine der Sozialisten, der Herr Ober sozusagen per subreptum matrimonium zu legitimieren vorgeschlägt. Danach hätte der Reichstag zu beschließen, daß Herr Ober der erste verfassungsmäßige auf 7 Jahre gewählte Präsident zu bilden hat. Der andere, für den sich auch ein erheblicher Teil der demokratischen Fraktion einsetzt, möchte bei der Selbsteinstellung ganze Arbeit gemacht und die ohne Frage höchstwahrscheinliche Verfassungsbestimmung der Wahl des Präsidenten durch das Volk beibehalten. Dazu kommt dann der dritte, von der Volkspartei gleich zu Beginn in die Erörterung geworfene Vorschlag, die Amtsdauer des derzeitigen Präsidenten einfach um 2 Jahre zu verlängern. An sich, so sollte man meinen, wären die Differenzen nicht so groß, als daß sich nicht durch Entgegenkommen und Nachgiebigkeit ein Kompromiß finden läßt. Auch über den Einwand der Verfassungsänderung, die ja nicht die erste ist und schwerlich die letzte bleiben wird, könnte man hinwegkommen.

Wir für unsere Teil möchten auch jetzt noch die Hoffnung auf dieses Kompromiß nicht aufgeben. Aber, auf dem Wege zu ihm liegen noch allerlei Vorbehalte und einseitigen Interessen, die man nicht so leicht überwinden kann. Wieder einmal führt man Stellung, d. h. jede Partei will in aller Höflichkeit der anderen den Vortritt lassen und Partei abwarten, was der Nachbar oder der Gegenüber beschließt. Volkspartei und Sozialdemokratie haben gestern Fraktionsführungen abgehalten, Zentrum und Demokraten wollen es erst heute tun. Dann wird man sich wieder zu einer

#### Besprechung beim Reichskanzler

Zusammenfinden. Doch man darf doch noch auf den, wie mehr und mehr offenbar wird, von den Herren Bauer und Köster vorzeitig und unglücklich, in Abwesenheit des Kanzlers und ohne vorherige Beratung mit allen in Betracht kommenden Faktoren zur Diskussion gestellten Dezember-Termin zurückgreifen können, will man auch aus rein wohltechnischen Gründen unumkehrbar dinsten. Von der großen Koalition oder ist es still geworden; sehr still. Man hat die Empfindung, als ob auch die Deutsche Volkspartei mittlerweile die rechte Luft verloren hätte und in dem Rammultkörper der nun vereinigten sozialistischen Fraktion mozt es ansehend vorwärts noch recht wild durcheinander. Nicht also die Parole: Fortschritt!

#### Die Haltung der Sozialdemokraten

Wie der „Vorwärts“ heute beklagt, ist auch die sozialistische Reichstagsfraktion in der gestrigen Sitzung zu keinerlei Entschcheidungen gekommen. Die Sozialdemokratie hält formell am 1. Dezember fest und behält sich ihre Stellung vor, falls von den anderen Parteien konkrete Vorschläge für ein verfassungsänderndes Gesetz gemacht werden. Geschicht das, so wird sie sich vermutlich nicht widersehen. Die interfraktionelle Besprechung beim Reichskanzler wird heute vormittag 10 Uhr stattfinden.

### Veranstaltung „Freiheit“ in Sachsen

□ Berlin, 18. Okt. (Von un. Berliner Büro.) Gestern ergriff die Deutsche Volkspartei in Dresden den Wahlsatz mit einer Rede des Reichstagsabgeordneten v. Kardorff über die Bedeutung der sächsischen Landtagswahlen für das Reich. Die Sozialdemokraten und die Kommunisten hatten ebenfalls eine Rede gehalten, die zeitweilig einen Hellenlärm verursachte, doch gelang es dem Redner sich durchzusetzen. Das Schlußwort jedoch machten sie durch wüsten Tadel unmöglich. Eine Rote Kommissarischer Jüngling überließ einige jugendliche Teilnehmer der Versammlung und schlug einen blutigen Schläger, mußte die Polizei den Saal räumen.

Aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen wurde der frühere sozialdemokratische Stabschef in Bittlich, gleichmäßig Berliner und Hauptschriftleiter der „Bittlicher Zeitung“, weil er sich mit den Bestrebungen eines einverleibten erklärte.

### Um das Kabinett Lloyd George

Sp. London, 17. Okt. Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß Lloyd George am Donnerstag seine Demission einreichen werde, wenn die Konferenz der konservativen Minister, die an diesem Tage abgehalten werden wird, sich gegen ihn aussprechen sollte. Seine liberalen Kollegen im Ministerium würden seinem Beispiel folgen und es würde dann eine rein konservative Regierung gebildet werden, die wahrscheinlich von Lord Derby präsiert würde. Lord Salisbury erklärte in einer Rede, die Koalition gehöre der Vergangenheit an, und die Konservativen erhielten ihre Handlungsfreiheit.

Der politische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, wenn auf der Donnerstagssitzung der Unionisten Chamberlain von der Mehrheit unterstützt werde, so werde Lloyd George in der nächsten Sitzung mit den unionistischen Führern wahrscheinlich dem König anraten, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Wenn sich dagegen die Versammlung der Konservativen gegen die Fortdauer der Koalition erkläre, so werde Chamberlain — wie verlautet — zurücktreten und mit ihm die meisten seiner Minister. Man sei der Ansicht, daß in einem solchen Falle Lloyd George selbst zurücktreten und das Feld dem konservativen Führer überlassen werde, der in der Lage wäre, auf die Aufhebung des Königs hin eine konservative Regierung zu bilden und sich an das Band zu wenden. Es dürfte aber auch die Möglichkeit nicht außer acht gelassen werden, daß Lloyd George und die zurücktretenden unionistischen Minister in einem solchen Falle zu Neuwahlen anhalten und zusammenwirken könnten; sie könnten dann den Kern der Zentrumspartei bilden.

Lloyd George ließ gestern an seine liberalen Anhänger im Ministerium die Aufforderung ergehen, sich heute nachmittag zu einer Besprechung in der Downing Street einzufinden.

### Eine Orientvorkonferenz!

Nach einer Hasasmedung aus Paris soll Franklin Bouillon bei Vaucaire darauf gedrungen haben, die Orientvorkonferenz baldmöglichst in Smarna zusammenzutreten zu lassen. Da aber die alliierten Regierungen gegen eine Lokung in Smarna, die Angoraregierung gegen eine solche in der Schweiz seien, sei es wahrscheinlich, daß die Verhandlungen in Frankreich oder Italien stattfinden. Nach verschiedenen Mitteilungen soll eine Orientvorkonferenz in London stattfinden.

Die britische Regierung hat der französischen und italienischen Regierung vorgeschlagen, zum 21. Oktober in London eine Konferenz von Sachverständigen zusammenzutreten zu lassen, um die wirtschaftlichen Bestimmungen des neuen Friedensvertrags mit der Türkei vorzubereiten. Die italienische Regierung hat diesen Vorschlag angenommen, doch ist es zweifelhaft, ob ihre Sachverständigen bereits zu dem genannten Zeitpunkt in London sein können. Die wichtigsten Bestimmungen des Vertrags von Sevres müssen umgearbeitet und ergänzt werden. Das Arbeitsfeld der Sachverständigenkonferenz umfaßt sämtliche Fragen, die sich auf die ottomanische Bank, auf die Regie, Ueberwachung des Haushalts, Hafen, Eisenbahnen usw. beziehen. Die mit den Kapitalationen zusammenhängenden Fragen können nur durch ein internationales Abkommen gelöst werden.

Am Montag wurden zwischen dem Foreign Office und den alliierten Botschaften Befehle erteilt, die die Orientfrage angeht. Der französische Botschafter besah sich mehrere Male in das Foreign Office, um die Frage der Räumung Izmirs und der Friedenskonferenz zu besprechen. In diplomatischen Kreisen erzählt man aber, daß die Orientvorkonferenz wahrscheinlich verschoben werden dürfte, da eine Regierungskrisis in England bevorstehe und eine solche in Italien schon eröffnet sei. Da aber der englische Standpunkt auf der Konferenz wahrscheinlich behauptet werde, müsse sich England auf eine starke Regierung stützen können, was gegenwärtig nicht der Fall sei.

### Remalitischer Verwahrung gegen Lloyd Georges Rede

Der Gesandte der Regierung von Angora in Paris veröffentlicht in „Tempo“ eine Antwort auf die Rede Lloyd Georges, worin er ausführt: Die Rede Lloyd Georges enthält eine Reihe von Irrtümern und Anschuldigungen. Die Anschuldigung, die Türken hätten anderthalb Millionen Armenier niedergemetzelt, kann schon deswegen nicht aufrecht erhalten werden, weil in Kleinasien nach europäischen Aufzeichnungen überhaupt nur etwa 1 100 000 Armenier wohnten. Armenier sind von den Türken während des Krieges nur in offenem Felde getötet worden, weil sie sich gegen die Türken erhoben hatten, als das Land gleichzeitig von Rußland angegriffen wurde. Was die angebliche Niedermetzelung von 500 000 Griechen anbelangt, handelt es sich um eine völlige Umkehrung der Wahrheit. Tatsächlich sind Hunderte von türkischen Dörfern von den Griechen eingeschleiert worden und über die Zahl der von den Griechen niedergemetzelten türkischen Zivilbewohner wird die türkische Regierung demnächst eine Statistik veröffentlichen. Die Anschuldigungen Lloyd Georges müssen als ein heuchlerisches diplomatisches Manöver bezeichnet werden.

Die Unterhandlungen zwischen der remalitischen Regierung und Syrien sind abgebrochen und ein Zollvertrag ist zwischen den beiden Ländern unterzeichnet worden.

### Zurückziehung der Amerikaner vom Rhein

Man erwartet in Washington, daß die amerikanischen Truppen vom Rhein gegen Weihnachten in Amerika einziehen werden. Die Ansicht der amerikanischen Regierung sei, daß die Lage in Deutschland die weitere Anwesenheit amerikanischer Truppen in Deutschland überflüssig mache. Der Kriegsminister habe darauf hingewiesen, daß die Anwesenheit amerikanischer Truppen im besetzten Gebiet geeignet sein könne, die Vereinigten Staaten in nicht zu fernher Zeit gegen ihren Willen in neue politische Verwicklungen hineinzuziehen. Der Kriegsminister wies ferner darauf hin, daß sich die im vorigen Jahre vorgenommene Herabsetzung des Friedensheeres organisatorisch nicht bewährt habe. Man werde dem Kongress vorschlagen müssen, das Heer wiederum von 124 000 auf 180 000 Mann zu vergrößern. Diese Vergrößerung könne jedoch nur dann vertreten werden, wenn sämtliche Einheiten des Heeres in den heimischen Garnisonen anwesend seien.

Amerikanische Diplomatenkonferenz in Berlin. Eine Zusammenkunft europäischer amerikanischer Diplomaten in Berlin, unter dem Vorsitz des amerikanischen Botschafters Houghton, bezweckt eine gegenseitige Verständigung über die europäischen Angelegenheiten.

### Die Devisenverordnung und ihre Wirkung

Von Dr. Otto Hugo.

Mitglied des Reichstags und des Reichswirtschaftsrats.

Nachdem die deutsche Mark aufgehört hat, ein stabiler Wertfaktor zu sein, und fortgesetzt seinen Besitzern die schwersten Enttäuschungen bereitet, bürgete sich im Geldverkehr das Bestreben ein, die ausländische Devisen mehr und mehr als Wertfaktor zu verwenden. Die Folge davon war, daß weit über den Rahmen des Einfuhrbedürfnisses hinaus, immer weitere Kreise nach dem Devisenbesitz und -Erwerb trachteten, um die auf der Markbasis ersehnte Sicherheit und Stabilität für ihre wirtschaftlichen Unternehmungen herzustellen. Daneben suchten andere Markbesitzer ebenfalls aus Gründen der Sicherung ihres nicht wirtschaftlich arbeitenden Vermögens aus der Mark in sichere ausländische Zahlungsmittel. Außerdem gab es reine Spekulanten, die Devisen kauften und verkauften, um durch Konjunkturgewinne und Spekulanten sich Verdienstmöglichkeiten zu machen. Schließlich wirkte auch die Flucht aus der Mark in die Ware steigend für den Bedarf an Devisen. Die günstige Konjunktursituation der letzten Wochen und Monate in Deutschland beruht nicht auf einer Exportsteigerung, sondern auf dem ungeheuren Nachschub an Waren auf dem Binnenmarkt, weil jeder Markbesitzer nach an Waren zu erwerben suchte, was er zu bezahlen vermog. Dieser starke innere Ausverkauf hat natürlich eine sehr erhebliche Steigerung der Rohstoffpreise zur Folge und diese wirkt nicht unerheblich auf den Devisenbedarf.

Um dieser Entwidlung Zügel anzulegen, hat die Reichsregierung zunächst durch eine Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Art. 46 der Reichsverfassung dem Erwerb und Versteher ausländischer Zahlungsmittel im deutschen Markte Hemmnungen auferlegt. Schwierigkeiten hinsichtlich der Durchführung des an sich gefundenen Prinzips bietet die Anwendung der Verordnung auf die Geschäftsbefugnisse der Importeure, die im erheblichsten Umfang die gegen ausländische Währungen auf dem Weltmarkt erworbenen Waren und Rohstoffe an ihre Abnehmer, d. h. in erster Linie an die Industrie in den gleichen Währungen weiterverkauften. Das Verbot schafft hier einen unnatürlichen Zustand, weil der Industrie vielfach durch seine Exporte ausländische Währungen benutzt, die er aber an den inländischen Importeur nicht weitergeben darf, da gegen von dem ausländischen Lieferanten unmittelbar in ausländischer Währung kaufen kann. Der Trieb, die Marktschwäche abzuwehren, zwingt ihn deshalb dazu, den inländischen Importeur zu umgehen. Andererseits ist der Importeur in eine sehr schwierige Konkurrenzlage gedrängt, weil die ihm durch Zollbefreiungen, Bonuspensen, Steuern usw. erwachsenden Unkosten des Devisenerwerbes Belastungen des Warenpreises darstellt, die der Industrie sparen kann, wenn er unmittelbar vom Ausländer kauft. Hier bedarf zweifellos die Verordnung einer Korrektur. Der Zweck, die Mark auf dem Inlandsmarkt als Zahlungsmittel nicht auszuscheiden, wird ja dadurch in keiner Weise berührt.

Der zweite Teil der Devisenverordnung soll allen denen, die nicht darauf angewiesen sind, Devisen für Einfuhrzwecke zu erwerben, den Ankauf der Devisen unmöglich machen. Die Wirksamkeit dieses Teiles der Verordnung wird erschwert durch den Umstand, daß ein fertiger Kontrollapparat, wie er in den Verordnungen vorgesehen ist, nicht besteht, sich auch kaum mit der erforderlichen Beschleunigung wirksam schaffen läßt. Schließlich ist es auch kaum möglich, mit dem Mittel der Vollzeitorientierung so durchgehend zu wirken, daß die Verordnung restlos ihren Zweck erreicht. Erfolgreich ist, daß diejenigen Wirtschaftskreise, die unbedingt Devisen erwerben müssen, nicht durch die Kontrollorgane daran behindert werden, wenn selbstverständlich auch der Kontrollapparat erhebliche Behinderungen bringt. Man wird aber der Regierung zubilligen müssen, daß sie aus wirtschaftlichen und politischen Gründen recht ist, den Versuch der Devisenkontrollmaßnahmen ernsthaft zu unternehmen.

Zur Erreichung des gewünschten Zieles der Devisenbeschränkung trägt sich die Reichsregierung mit der Abschaffung eines goldwertes Papier, und zwar im Umfange des Goldbestandes der Reichsbank, zur Einführung zu bringen, um vor allen denjenigen Wirtschaftskreisen, die zur Erhaltung des Kaufwertes ihres Vermögens nach ausländischen Zahlungsmitteln greifen, die Sicherung in einem deutschen Papier darzubieten. Der Umfang, in dem diese Sachverhalte zur Verfügung gestellt werden können, dürfte aber so wenig ausreichend sein, daß die praktische Wirkung sehr dadurch beeinträchtigt wird.

Wenn man die Bemühungen der Reichsregierung in ihrer Grundrichtung nur billigen kann, so bleibt natürlich einmal die gewünschte Wirkung hervorgerufen werden. Zum anderen ist aber ohne Weiteres festzustellen, daß die Verordnung nicht imstande ist, einen erheblichen oder auch nur einen nennenswerten Einfluß auf den wirtschaftlichen Stand der Dinge auszuüben. Schließlich dürfte doch entscheidend für die Widerstandskraft der Mark unsere wirtschaftliche Gesamtlage, und die ist, solange wie die Reparationsleistungen fortgehen, und nicht die erforderlichen Mittel zur Produktionssteigerung ergründen, hoffnungslos. Als es bekannt wurde, daß für die nächsten Monate unmittelbare Reparationszahlungen nicht zu leisten sind, machte sich die hoffnungsfrohe Ansicht breit, daß sich nun die Mark bessern würde. Das Gegenteil trat in rapidem Maße ein, und zwar in durchaus erklärlicher Weise. Man vergegenwärtigt sich, daß bis zur Stunde die deutsche Einfuhr weit über die Ausfuhr hinausragt, d. h. wir können mit den Devisen, die wir aus der Einfuhr gewinnen, die Einfuhr nicht decken. Nun entzieht die Reichsregierung die tatsächlich aus der Ausfuhr ankommenden Devisen durch Einschaltung der deutschen Volkswirtschaft. Mit steigender Energie verlegt sich die Reichsbank darauf, den exportierenden Industrien und Händlern die eingehenden Devisen abzuschöpfen. Infolgedessen schrumpft das Deckungsvermögen der deutschen Volkswirtschaft für seine Einfuhr aus eigener Kraft auf ein Minimum zusammen. Die deutsche Volkswirtschaft ist deshalb gezwungen, die Devisen in größtem Umfange zu kaufen. Es ist anzunehmen, daß die Reichsbank die Devisen zum erheblichen Teil für die Zwecke der Abdeckung der deutschen Sachverhalte referiert. In Wirklichkeit hat also die Reichsregierung nicht aufgehört, tonangebend erhebliche Mittel für Reparationszwecke aus der deutschen Volkswirtschaft herauszunehmen. Angesichts solcher Lage ist selbstverständlich an eine Erholung der Mark nicht zu denken und das Mittel der Devisenverordnung, so begrüßenswert es vom wirtschaftsmoralischen Standpunkt aus auch sein mag, wird niemals hinreichen, um den erforderlichen Ausgleich zur Stärkung der Mark zu schaffen.

Wer ernsthaft unsere Wirtschaftslage verbessern und der verhängnisvollen Entwicklung zum Abgrund entgegenwirken will, der hat dafür zu sorgen, daß erstens die verschleierten Zahlungen an die Entente aufhören und daß zweitens unsere Produktion, die nicht sehr weit über die Hälfte der Friedens-







Die deutschen Gemeinden vor dem Zusammenbruch

Es ist kein Geheimnis, daß die Stadtgemeinden, die Städteverwaltung Mannheim nicht ausgenommen, vor dem Zusammenbruch...

Typisch für die finanzielle Lage aller Großstadtgemeinden sind die Berliner Verhältnisse. Der Berliner Finanzdezernent, Rammereis...

Das sind die Gründe einer Politik, die nicht Wirtschaftspolitik, sondern Gefühlspolitik war. Der Magistrat hat niemals mehr...

Unter jener Gefühls- und Fraktionspolitik droht nicht nur die laufende Wirtschaft zusammenzubrechen, sie hat in höchstem Maße...

Das Ergebnis in angenehmer lesbare Form veröffentlicht. Die Gegenwart ist nun eine wahre Fundgrube für die Lust des Verfassers...

Neue Jugendchriften

Diebstahl. Von Franz Jacoby (Stuttgart, Loewe). Das Gebot für viele, die früher zur Herzenslust...

Im trauen Winkel. Von Josephine Siebe (Stuttgart, Loewe). In einer Welt, die so recht zum Kinderherzen spricht, erzählt die...

Diebstahl. Von Hedwig Keerl-Thoma (Stuttgart, Loewe). Auf die Ueberwindung von Herz und Fleischnaht...

leute verpackt worden sind. Bis dahin hat die städtische Ökonomieverwaltung...

Städtische Nachrichten

Soziale Frauenschule Mannheim

Es ist das traurigste Zeichen für die zunehmende Verelendung Deutschlands, daß die Aufrechterhaltung wichtiger Kultur- und...

Wer, wie wir, davon überzeugt ist, daß heute Ausbildungsmöglichkeiten für die Jugend nicht mit großen Opfern...

Regen wir uns die Frage vor, worin die besonderen Schwierigkeiten dieser auf...

Die Briefträger

sprechen schon jetzt bei den Postbestellern wegen Erneuerung des Abonnements für den nächsten Monat vor.

Berechnet man etwa die 540 000 A., die im Voranschlag des Kultusministeriums für das Handarbeitslehrerinnenstudium...

Berechnet man mit anderen Anforderungen, die an Stadt und Staat gestellt werden, ist das jährliche Defizit der Sozialen Frauenschule...

Alle anderen Fragen, wie z. B. die Zusammenlegung mit dem Fröbelschuljahr, stehen demgegenüber in zweiter Linie.

Die Kartoffelversorgung

Wie uns vom Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe mitgeteilt wird, hat die Kartoffelversorgung...

\* Tarifserhöhungen im Eisenbahnerberuf. Die zum 1. Oktober durchgeführten Tarifserhöhungen reichen zur Deckung der gesteigerten...

ab. Gegen die Vereinigung der Kreise Heidelberg und Mannheim. Die Kreisversammlung Heidelbergs hat sich gegen die in...

\* Unterbringung von Wehrmachtangehörigen. Im Laufe dieses Jahres vollenden diejenigen Unteroffiziere des Reichswehrs, die im...

Ph. Gefunden und unterzogen wurde am 19. September, nachmittags 7 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofsplatz eine Handtasche...

Ph. Leichenfindung. Am 8. Oktober vormittags 8 Uhr, wurde im Rhein in der Nähe der chemischen Fabrik von C. West & Co.

Veranstaltungen

3. Theaterabend. Der kommende Dienstag steht eine Wiederholung von Puccinis „Bohème“ (mit Renne Geier als Mimis) vor.

3. Die Volkshochschulkurse an der Handhohschule werden Donnerstag, 26. Oktober beginnen und zwar mit dem Vortrag über „Die Arbeitslosen in ihrer wirtschaftlichen, sozialen und...

3. Drei Berliner haben sich in diesem, bei der Sanderveranstaltung im Rabelungsaal am nächsten Sonntag Eintritte hatten. Um den 18jährigen Dirigenten Rio...

Aus dem Lande

11. Karlsruhe, 16. Okt. Einer der bedeutendsten Industriellen Südbadens, Geh. Rat Dr. Wilhelm Lorenz, starb am gestrigen Sonntag in erkrankter geistiger und körperlicher Frische...

R. Aus Mittelbaden, 19. Okt. Da die Hoffnungen auf einen endlich noch etwas sonnigeren und wärmeren Herbst sich nicht erfüllt haben, ist man, obwohl die Trauben noch viel Sonne für die...

11. Triberg, 17. Oktober. Im mittleren Schwarzwald ist mit dem Aufklaren durchweg frostiger und mit 500 Meter aufwärts eingetreten. Das Thermometer ist je nach Höhe und Lage auf drei bis vier Grad unter Null gesunken.

11. St. Georgen, 17. Okt. Gegen zahlreiche Pa-Wirte im Amtsbezirk Willingen ergingen in letzter Zeit wegen Nichtablieferung...

R. Aus der Saar, 17. Okt. Infolge des schlechten Herbstes der dem schlechten Sommer folgt verzögert sich die Ernte in einer Weise, wie dies nur selten in langen Herbstmonaten zu verzeichnen ist.

(-) Anstellungen bei Engen, 17. Okt. Eine schwere Bluttat ereignete sich Ende letzter Woche in der Werkstatt „Zur Loube“. Ein in Einosen beschäftigter Arbeiter schoß ohne nähere Veranlassung mit einem Revolver einem Kollegen in den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich.

Aus der Pfalz

11. Neustadt, 14. Oktober. Der evangelische Verein für innere Mission in der Pfalz wird am 24. Oktober in Neustadt eine zweite Mitgliederversammlung abhalten.

11. Aus der Westpfalz, 17. Okt. In den Grenzbezirken schiehen fast täglich neue Händler-Exzesse wie Witz aus dem Boden, deren Bekämpfung meist ebenfalls im Interesse des anständigen Handels wie des verbrauchenden Publikums liegt, auf dessen Kosten diese Elemente leben.

Kombella Die beste Hautcreme. Neu! KOMBELLA EXTRA stark u. vornehm parfümiert.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Vernichtung der deutschen Baumwollindustrie durch die Devisen-Verordnung

Die Bremer Baumwollbörse sandte an die Reichsbehörden folgendes Telegramm: Neue Devisenordnung zwingt Spinner, Rohbaumwolle in Amerika anstatt Bremen einzukaufen, wodurch unser mehr als 50 Jahre bestehender Baumwollhandel ausgeschaltet würde. Zugleich würde die deutsche Baumwollindustrie in ihren Lebensbedingungen tödlich verletzt und binnen kürzester Zeit zum völligen Stillstand gebracht. Halten für ausgeschlossen, daß Regierung dies beabsichtigt, beantragen gemäß § 14 sofort zu bestimmen, daß Verordnung auf Baumwollhandel keine Anwendung findet. — In einer Erläuterung weist die Baumwollbörse darauf hin, daß jetzt das gewaltige Valutarisiko allein auf die Schultern des Importhändlers gelegt würde, während Ausländer den Spinnereien gegen Dollars verkaufen können. Also völlig unerträgliche, absurde Zustände!

## Ist die Devisenordnung vom 12. Oktober 1922 rechtsgültig?

Von Rechtsanwalt Paul Blumenfeld, Berlin-Charlottenburg.  
Die Devisenverordnung gibt rechtlich zu den stärksten Bedenken Anlaß. Art. 48 Abs. 2 der Reichsverfassung, auf den sich die Verordnung stützt, lautet:

Der Reichspräsident kann, wenn im Deutschen Reiche die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gestört oder gefährdet wird, die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen treffen, erforderlichen Falles mit Hilfe der bewaffneten Macht einschreiten. Zu diesem Zwecke darf er vorübergehend die in den Artikeln 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 festgesetzten Grundrechte ganz oder zum Teil außer Kraft setzen."

Das Recht des Reichspräsidenten zum Erlaß von Notmaßnahmen ist somit nach Voraussetzungen und Inhalt begrenzt. Nach beiden Richtungen liegt aber m. E. eine Überschreitung seiner Befugnisse vor.

Was zunächst die Voraussetzungen betrifft, so hat die Regierung in einem halbamtlichen Kommentar durch "P. P. N." erklärt, daß infolge der Devisensteigerung die Gefahr von Unruhen unmittelbar gegeben sei, und daß sie daher geglaubt habe, den Weg der Notverordnung beschreiten zu können. Dem muß aber entgegengehalten werden, daß nicht durch die Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln oder den Erwerb ausländischer Zahlungsmittel etwa zu Zwecken der Vermögensanlage oder auch der Spekulation die Gefahr von Unruhen heraufbeschworen werden könnte, sondern nur durch die Teuerung. Diese wird aber durch viel tiefere Ursachen hervorgerufen als durch die Devisenspekulation. Die Spekulation folgt nur notgedrungen der durch den verlorenen Krieg und den Versailles Vertrag herbeigeführten Geldentwertung. Den Devisenhandel und, was damit zusammenhängt, für die Not verantwortlich zu machen, heißt, den Begriff der Ursache verkennen. Die Voraussetzungen für den Erlaß einer Notverordnung waren also nicht gegeben.

Aber auch der Inhalt der Verordnung verstößt gegen die Verfassung. Unter den in Art. 48 R.V. aufgeführten Artikeln, die der Reichspräsident vorübergehend außer Kraft setzen kann, ist Art. 152 R.V. nicht aufgeführt, nach dem im wirtschaftlichen Verkehr Vertragsfreiheit gilt. Daß die Notverordnung auf das schärfste in die Vertragsfreiheit eingreift, liegt auf der Hand. Zu derartigen Maßnahmen hat aber der Reichspräsident auch beim Vorhandensein der im übrigen erforderlichen Voraussetzungen kein Recht, eben weil Art. 48 den Art. 152 nicht mit auführt.

Die Verordnung vom 12. ds. Mts. muß daher als nichtig erachtet werden; sie ist von den Gerichten und Behörden nicht anzuwenden.  
(Berliner Börsen-Courier.)

Wiedereinführung von Börsenfeiertagen. Der Börsenvorstand wird heute über die Wiedereinführung von Börsenfeiertagen beraten. Voraussichtlich wird Donnerstag oder Freitag die Börse ausfallen.

Goldankaufpreise. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 16. und 22. ds. Mts. unverändert zum Preise von 6500  $\text{M}$  für ein Zwanzigmarkstück, 3250  $\text{M}$  für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt ebenfalls unverändert bis auf weiteres zum 150fachen Betrag des Nennwertes.

Eine Kolonialwarenborse in Mannheim. Im Effektenaal der Mannheimer Börse fand heute erstmals eine börsenmäßige Zusammenkunft des Kolonialwarengroßhandels statt, die unter Mitwirkung von Großhandelsfirmen aus Baden, der Pfalz und Hessen beschlossen hat, jeden Montag eine Börse abzuhalten. — Bei sehr fester Marktlage wurden folgende Preise festgesetzt: Kaffee, Santo superior, roh, 830  $\text{M}$  das halbe Kilo, verzollt, bestiger Zollsatz 240,50  $\text{M}$  das halbe Kilo; Kakao, pulver, holländisch, 22-24% Fettgehalt, 700  $\text{M}$  p. Kilo inkl. Sack; Reis, Burma II, 195  $\text{M}$  das Kilo brutto für netto, bei Waggonbezug. Alle Preise gelten ab Lager Mannheim.

Desag, Deutsche Sackvertriebs- und Faserindustrie-A.G. in Mannheim. Wie wir vor einigen Tagen bereits kurz meldeten, ist in diesem die Desag, Deutsche Sackvertriebs- und Faserindustrie-A.G. mit einem vollingezahlten Aktienkapital von 20 Mill.  $\text{M}$  gegründet worden. Sitz der Gesellschaft ist Mannheim. Die Gesellschaft errichtet zunächst in Berlin eine Zweigniederlassung. Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb und Herstellung von Säcken aller Art, die Einfuhr von Jute, Flachs, Hanf und ähnlichen Fasererzeugnissen, welche zur Herstellung von Verpackungsmaterial dienen.

H. Fuchs, Waggonfabrik A.-G., Heidelberg. Wie uns die Gesellschaft mitteilt, ist das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr infolge der bei Ausführung der zu festen Preisen übernommenen Staatsbahnverträge entstandenen großen Verluste recht ungünstig verlaufen, weil nur ein Teil dieser Verluste von der Staatsbahn ersetzt wurde. Eine Ausschüttung von Dividende wird, wenn eine solche möglich ist, nur in ganz geringem Umfange erfolgen können. Die Bilanzabgrenzung dürfte Ende nächster Woche stattfinden.

Gemeinschaft süddeutscher Zuckerfabriken. In der am 15. Oktober abgehaltenen Beiratsitzung der Gemeinschaft, der bekanntlich die Zuckerfabriken Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Offstein und Rheingau Worms angehören, wurde beschlossen, den auf den 27. November zu berufenden außerordentlichen Generalversammlungen der einzelnen Gesellschaften eine gleichmäßig durchzuführende Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaften vorzuschlagen. Voraussichtlich wird die Erhöhung derart durchgeführt, daß auf eine alte zwei junge Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. September ds. J. ab entfallen.

Elektro-Bauunion A.-G., Durlach. Mit einem Stammkapital von 6 Mill.  $\text{M}$  ist die offene Handelsgesellschaft Breitenstein & Blum, elektr. Licht- und Kraftanlagen, in eine A.-G. unter obiger Firma umgewandelt worden.

Hypothekbank Saarbrücken A.-G. 5 Mill.  $\text{M}$  Aktien der Hypothekbank Saarbrücken A.-G. (Serie I Nr. 1-2000, Serie 2 Nr. 2001-5000) sowie 80 Mill.  $\text{M}$  Hypothekpfandbriefe (Serie 1-6) und 40 Mill.  $\text{M}$  Kommunalobligationen (Serie 1-8) sind zum Handel und zur Notiz an der Frankfurter Börse zugelassen.

Konservenfabrik Johann Braun A.-G., Pfeddersheim. Wie die "Fkht. Ztg." meldet, ist die Einführung der Aktien der Gesellschaft an der Börse in Mannheim in Vorbereitung; die Einführung erfolgt durch ein Konsortium, bestehend aus der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. unter Führung der erstere.

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G. in Neckarsulm. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer auf den 14. November einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 40 Mill.  $\text{M}$  auf 80 Mill.  $\text{M}$  vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen von einem Konsortium übernommen und den selbsterhaltenen Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 200% angeboten werden.

Gebrüder Funke, A.-G. in Düsseldorf. Die Generalversammlung schlägt wieder eine Dividende von 12% auf das erhöhte Aktienkapital vor.

Glatbacher Woll-A.-G. In der Generalversammlung wurde der Antrag auf Kapitalverdoppelung zurückgezogen und bis zum Beginn des nächsten Geschäftsjahres zurückgestellt. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Betrieb bisher ein gutes Ergebnis zeitigte.

Interessengemeinschaft Hösch-Köln-Neussener Bergwerks-Verein. Der Anteil der Gesellschaften am Ertrag der Interessengemeinschaft für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 104 Mill.  $\text{M}$  gegen 37 Mill.  $\text{M}$ . Hieran sollen die Stammaktien von Hösch eine Dividende von 45% gegen 24% und die des Köln-Neussener Bergwerks-Vereins eine Dividende von 50% gegen 27% erhalten. Die beiden Gesellschaften werden rund 25 Mill.  $\text{M}$  auf neue Rechnung vortragen.

Freier Devisenhandel in Prag. An der Prager Börse wurde gestern der freie Devisenhandel eröffnet. An Stelle der bisherigen starren Art der Kursfestsetzung tritt der fließende Handel in Devisen. Um aber den in- und ausländischen Kunden die Möglichkeit zu geben, ihre Orders zu einem bestimmten Kurse zur Ausführung zu bringen, hat sich das Clearing-Komitee an den Finanzminister mit dem Ersuchen gewandt, den Schlusskurs als verbindlichen Kurs festzusetzen.

Mitglied des Reichswirtschaftsrats, Dr. Brandt, erstes geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Industrie- und Handelsrats, ist in den Vorläufigen Reichswirtschaftsrat berufen worden.

## Devisenmarkt

Mannheim, 13. Okt. (9.30 vorm.) Es notierten am hiesigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank, hier): New York 2895 (2890), Holland 112 500 (112 500), London 12 850 (12 775), Schweiz 53 300 (53 200), Paris 21 750 (21 675), Italien 12 250 (12 100).

New York, 17. Okt. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,095% (0,037%) cents, was einem Kurse von 2357,14  $\text{M}$  (2000,00  $\text{M}$ ) entspricht.

New York, 17. Okt. (WS) Devisen.		Frankreich		Schweiz		Spanien	
17.	17.	17.	17.	17.	17.	17.	17.
Frankreich	7 52	7 52	Schweiz	13 45	13 45	Spanien	15 30
Belgien	7 00	7 52	England	4 44	4 45	Italien	4 20
						Deutschland	0 63
							0 03

## Waren und Märkte

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Oktober 20,70 (19,50) arg. Pes., für Februar 16,75 (16,50) arg. Pes., Rosario für Oktober 20,— (19,10) arg. Pesetas.

Erhebliche Erhöhung der Schreibmaschinenpreise. Der Verband deutscher Schreibmaschinenfabriken erhöhte mit sofortiger Wirkung den Verkaufspreis erheblich. Es kostet jetzt die reguläre Büromaschine 82 300  $\text{M}$  gegenüber 58 800  $\text{M}$  bisher.

Preiserhöhung für Porzellan-Isolatoren. Die Vereinigten Porzellan-Isolatoren-Werke G. m. b. H. in Berlin (Hochspannungs-Isolatoren-Syndikat) erhöhten mit Wirkung ab 18. Oktober 1922 den zum letzten geltenden Teuerungszuschlag von 1025 auf 1080%. Die neuen Verkaufspreise haben bis zum 31. Oktober 1922 Gültigkeit.

Neue Höchstpreise für Zement. Mit Wirkung ab 16. Oktober werden, wie wir erfahren, die Zementpreise neuerdings erhöht werden, und zwar für Rheinland und Westfalen um 25 242  $\text{M}$  auf 101 724  $\text{M}$ , für Norddeutschland um 27 242  $\text{M}$  auf 105 724  $\text{M}$ , für Süddeutschland um 27 242  $\text{M}$  auf 107 724  $\text{M}$  für je 10 Tonnen. Die Preiserhöhung ist bedingt durch die vom 15. Oktober an eintretende Lohn-erhöhung, ferner durch die gestiegenen Frachten der Eisenbahn. Die Preise verstehen sich ohne Verpackung und ab Werk. Am 28. Oktober wird neuerdings über die Preisfrage beraten werden.

Neue Preise für Schwefelsäure. Gemäß § 4 der Verordnung über die Regelung der Schwefelsäurewirtschaft vom 31. Mai 1920 ist mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums mit Wirkung ab 1. Oktober 1922 der Erzeugerpreis für 100 kg Schwefelsäure 60 Gr. B6 von 900  $\text{M}$  auf 1104  $\text{M}$  und der Verbraucherpreis für 100 kg 60er Schwefelsäure von 1000  $\text{M}$  auf 1204  $\text{M}$  festgesetzt. Die Umlage von 100  $\text{M}$  für 100 kg 60er Schwefelsäure ist von den Verbrauchern an den Schwefelsäureausschuß, Geschäftsstelle Berlin W 35, Genthiner Straße 33, abzuführen.

Weitere Preiserhöhungen in Glühströmpfen. Die Konvention der Erzeuger von Glühströmpfen hat den Preis ihrer Fabrikate um weitere 12  $\text{M}$  pro Stück erhöht.

Erhöhung der Messingpreise. Die wirtschaftliche Vereinigung deutscher Messingwerke erhöhte den Grundpreis für Messingbleche auf 1000  $\text{M}$ , die Messingstangen auf 850  $\text{M}$  per 1 Kilo.

Vom Wachs- und Paraffinmarkt. (Mitgeteilt von Ludm. m. b. H., Köln.) Die Angst vor weiterem Verfall der Reichswährung war der Hauptgrund zu den Eindeckungen der Verbraucher. Es notierte im Großhandel unverzollte Ware ab Lager Köln: Paraffin, weiße Tafelware, 50/52 oC, per 100 Kilo 115-116,- beiz. Preis. (andere Grade entsprechend); Paraffinschuppen, weiß, 50/52 oC, per 100 Kilo 6,85-6,95 Doll.; Carnaubawachs, courantgrau und fettig, per 1000 Kilo 88-90 Pfd. Sterling; Bienenwachs, je nach Herkunft, per 1000 Kilo 106-110 Pfd. Sterl.; Japanwachs, Originalmarken, per 1000 Kilo 70-72 Pfd. Sterl.; Hammeltaig, prima weiße Ware, per 100 Kilo 45-46 Pfd. Sterl. (geringere Ware entsprechend); Rindertalg, prima hellfarbige Ware, per 1000 Kilo 43-45,10 Pfd. Sterl. (geringere Ware entsprechend). Verzollte deutsche Veredelungsware: Carnaubawachs, gebleicht, per 100 Kilo 17,05-18,05 Dollar; Carnaubawachs-Rückstände, per 100 Kilo 17,45-17,85 Dollar; Ceresin, weiß und naturgelb, 54/56 oC per 100 Kilo 11,75-11,90 Dollar (handelsübliche Beschaffenheit); Stearin, prima weiße Ware, per 100 Kilo 58 bis 59 Gulden. Der gegenwärtige Zoll beträgt für Paraffin, Carnaubawachs und Bienenwachs 37  $\text{M}$ , für Japanwachs 55,50  $\text{M}$  per Kilo.

## Berliner Metallbörse vom 17. Oktober

Preise in Mark für 1 kg.		Aluminium		Zinn	
17. Okt.	17. Okt.	17. Okt.	17. Okt.	17. Okt.	17. Okt.
Elektrolytkupfer	91 222	91 377	in Berlin	11 25	11 10
Zinn	7 700	7 700	in Bremen	11 25	11 10
Wismut	2 000	2 000	in Hamburg	11 25	11 10
Antimon	1 119	1 119	in London	11 25	11 10
			in New York	11 25	11 10
			in Paris	11 25	11 10
			in Rom	11 25	11 10
			in Wien	11 25	11 10
			in Brüssel	11 25	11 10
			in Amsterdam	11 25	11 10
			in Antwerpen	11 25	11 10
			in Lissabon	11 25	11 10
			in Bombay	11 25	11 10
			in Calcutta	11 25	11 10
			in Madras	11 25	11 10
			in Rangoon	11 25	11 10
			in Hongkong	11 25	11 10
			in Shanghai	11 25	11 10
			in Peking	11 25	11 10
			in Tientsin	11 25	11 10
			in Hankow	11 25	11 10
			in Harbin	11 25	11 10
			in Kharbin	11 25	11 10
			in Urumqi	11 25	11 10
			in Leningrad	11 25	11 10
			in Moskau	11 25	11 10
			in Sankt Petersburg	11 25	11 10
			in Kiew	11 25	11 10
			in Odessa	11 25	11 10
			in Jassy	11 25	11 10
			in Bukarest	11 25	11 10
			in Athen	11 25	11 10
			in Konstantinopel	11 25	11 10
			in Bagdad	11 25	11 10
			in Teheran	11 25	11 10
			in Bombay	11 25	11 10
			in Calcutta	11 25	11 10
			in Madras	11 25	11 10
			in Rangoon	11 25	11 10
			in Hongkong	11 25	11 10
			in Shanghai	11 25	11 10
			in Peking	11 25	11 10
			in Tientsin	11 25	11 10
			in Hankow	11 25	11 10
			in Harbin	11 25	11 10
			in Kharbin	11 25	11 10
			in Urumqi	11 25	11 10
			in Leningrad	11 25	11 10
			in Moskau	11 25	11 10
			in Sankt Petersburg	11 25	11 10
			in Kiew	11 25	11 10
			in Odessa	11 25	11 10
			in Jassy	11 25	11 10
			in Bukarest	11 25	11 10
			in Athen	11 25	11 10
			in Konstantinopel	11 25	11 10
			in Bagdad	11 25	11 10
			in Teheran	11 25	11 10
			in Bombay	11 25	11 10
			in Calcutta	11 25	11 10
			in Madras	11 25	11 10
			in Rangoon	11 25	11 10
			in Hongkong	11 25	11 10
			in Shanghai	11 25	11 10
			in Peking	11 25	11 10
			in Tientsin	11 25	11 10
			in Hankow	11 25	11 10
			in Harbin	11 25	11 10
			in Kharbin	11 25	11 10
			in Urumqi	11 25	11 10
			in Leningrad	11 25	11 10
			in Moskau	11 25	11 10
			in Sankt Petersburg	11 25	11 10
			in Kiew	11 25	11 10
			in Odessa	11 25	11 10
			in Jassy	11 25	11 10
			in Bukarest	11 25	11 10
			in Athen	11 25	11 10
			in Konstantinopel	11 25	11 10
			in Bagdad	11 25	11 10
			in Teheran	11 25	11 10
			in Bombay	11 25	11 10
			in Calcutta	11 25	11 10
			in Madras	11 25	11 10
			in Rangoon	11 25	11 10
			in Hongkong	11 25	11 10
			in Shanghai	11 25	11 10
			in Peking	11 25	11 10
			in Tientsin	11 25	11 10
			in Hankow	11 25	11 10
			in Harbin	11 25	11 10
			in Kharbin	11 25	11 10
			in Urumqi	11 25	11 10
			in Leningrad	11 25	11 10
			in Moskau	11 25	11 10
			in Sankt Petersburg	11 25	11 10
			in Kiew	11 25	11 10
			in Odessa	11 25	11 10
			in Jassy	11 25	11 10
			in Bukarest	11 25	11 10
			in Athen	11 25	11 10
			in Konstantinopel	11 25	11 10
			in Bagdad	11 25	11 10
			in Teheran	11 25	11 10
			in Bombay	11 25	11 10
			in Calcutta	11 25	11 10
			in Madras	11 25	11 10
			in Rangoon	11 25	11 10
			in Hongkong	11 25	11 10
			in Shanghai	11 25	11 10
			in Peking	11 25	11 10
			in Tientsin	11 25	11 10
			in Hankow	11 25	11 10
			in Harbin	11 25	11 10
			in Kharbin	11 25	11 10
</					







# Spare Gas mit Degea!

DEGEA-SPARGLÜHKÖRPER  
VERBORGEN LAUT WISSENSCHAFT-  
LICHER FESTSTELLUNG EINE  
GASERSPARNIS VON 25%

**National-Theater Mannheim**  
Mittwoch, den 18. Oktober 1922  
in Miere A 9 (Freie Volksbühne B 71-820)  
(Bühnenvolkband Nr. 531-630)

## Luise Millerin (Kabale und Liebe)

Ein bürgerliches Frauenspiel in 5 Akten von Schiller.  
In Szene gesetzt von Hanns Lott.  
Präsident v. Walter . . . Hans Cudeck  
Ferdinand, sein Sohn . . . Richard Eggarter  
Hochartschul v. Kall . . . Georg Köhler  
Lady Milford . . . Marie Andor  
Wurm, Hausknecht . . . Wilhelm Köhler  
Müller, Stützmann . . . K. Neumann-Mohr  
Dessau's Frau . . . Julie Sanden  
Louise, dessen Tochter . . . Ilse Lahn  
Sophie, Kammerjungfer . . . Orest Mohr  
Ein Kammerdiener . . . Fritz Lahn

Anfang 7 Uhr . . . Ende 9 1/2 Uhr.  
Donnerstag, den 19. Oktober 1922  
in Miere B 9 Freie Volksbühne B 232-2420  
Bühnenvolkband Nr. 431-530

## Die Entführung aus dem Serail

Oper nach dem Französischen des A. Duval.  
Musik von Mchul. Spielzeitung: Eugen Gerbath.  
Musikal. Leitung: Paul Bretsch.  
Anfang 7 Uhr . . . Ende 9 1/2 Uhr.

## Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, den 18. Oktober 1922  
(P. V. B. B 821-B 820) (B. V. B. No. 1826-  
2209) um 7.20 Uhr

## Joseph und seine Brüder

Oper nach dem Französischen des A. Duval.  
Musik von Mchul. Spielzeitung: Eugen Gerbath.  
Musikal. Leitung: Paul Bretsch.  
Anfang 7 Uhr . . . Ende 9 1/2 Uhr.

**Libelle**  
KÜNSTLERSPIELE  
D. 7. u. 8. Täglich 8 Uhr abends: Das libelhafte  
Eröffnungs-Programm  
mit Kurt Graf, Lampi Max usw. 584  
Nachmittags 4-Uhr-Tea mit Kassettenlagen

Verlängert bis Donnerstag:  
**Harry Piel** „Das schwarze Kuvert“  
Charly Chaplin in: „Chaplin plagt die Elfersucht“  
Ab Freitag bringen wir den größten Sport-  
film der Gegenwart: 5278  
Die deutschen Kampfsportler 1922.  
Palast-Theater

Nur noch 2 Tage! 5273  
**Die vom Zirkus**  
Zirkusdrama in 6 gewaltigen Akten  
In den Hauptrollen: Anita Berber, Ed v. Winter-  
stein und Cha-les Willy Kaiser.  
Papas Junge Lustspiel in 3 Akten  
mit Leo Peukert  
Anfang 5 Uhr! Letzte Vorstellung 8 Uhr!  
Schauburg

**Fabrikationsrecht**  
Iner landwirtschaftlich. Maschine D.R.P.  
mit großen Aufträgen für Süddeutschland  
zu verkaufen. 9435  
Eilangebote u. M. K. 185 a. d. Geschäftstst.

**Braun-Kohlen**  
Hofern wir in bester Qualität markenfremd.  
Diese Ware wurde vom Hausfrauenbund  
öffentlich praktisch erprobt und qualitativ für gut  
befunden. 9446  
Zum Bezug von allen übrigen Brennmaterialien,  
auch markenfremden Steinkohlen, halten  
wir uns bestens empfohlen.  
Bogler & Co. G. m. b. H., Kohlhandlung,  
Karl Ludwigstr. 28/30. Tel. 7740, 7906.

500 Mk. Belohnung wenn „Kampolde“ nicht  
Rogge (mit Bezug der Waisen u. Tier ver-  
weibung) Längi (mit) — Empfehlung: Storch-Drog-  
Mittel H. Gohmann, K. 1, 6, Wärfing-  
Kreuz-Wang; mehr: Gimml, Hamend. Kampolde H.  
570

**Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
Bollung des Reichsministeriums.  
Nach § 1 Absatz 2 der bayerischen Ausführungs-  
verordnung zum Reichsministergesetz hat der Be-  
meister jede Bereinbarung über die Höhe des Wier-  
zinses, die nach dem Inkrafttreten des Reichs-  
ministergesetzes (1. Juli 1922) getroffen wurde  
oder getroffen wird, und nach der eine andere mit  
die geprüfte Miete zu zahlen ist, dem Wohnungs-  
geber binnen 2 Wochen nach Abschluss der Berein-  
barung anzugeben. 15  
Ein Vermieter, der die Angabe verweigert  
nicht oder nicht rechtzeitig erhebt oder wissen-  
lich unrichtige oder unvollständige Angaben  
macht, wird mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mk  
oder mit Haft bestraft.  
Zinsberechnungen (7. Seite) für Neubauten letztere  
Eigentümer. Nähere Auskunft: Baubüro Höfer-  
str. 10, 1. Stock, 1. Etage, 1. Etage, jeweils  
nachmittags, gegen Erstattung der Gebühren er-  
hältlich. Einreichungstermin für die Angaben:  
Mittwoch, den 23. Oktober 1922, vorm. 9 Uhr.  
Rechtsb. N. 1, Zimmer 124. (57) Geschäftstst.

**Gartenstadt-Gesellschaft m. b. H. Mannheim**  
Donnerstag, den 26. Oktober 1922, abends  
8 Uhr, findet im oberen Saale des Roentgen-  
Q 2, 16, die diesjährige ordentliche 9436

## Haupt-Versammlung

**Tagesordnung:**  
1. Geschäfts- und Kassenbericht.  
2. Revisionsbericht.  
3. Genehmigung des Rechnungsabchlusses und  
der Gewinnverteilung.  
4. Entlohnung des Vorstands und Aufsichtsrats.  
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes u. Ergänzung  
des Aufsichtsrats.  
6. Ergänzung des Mitglieder-Ausschusses.  
7. Ergänzung des Aufsichtsrats und des Mitglieder-  
ausschusses.  
8. Verschiedenes.  
Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung  
liegt dem heute ab in unserer Geschäftsstelle Wald-  
hof und in unserer Bau- und Zinshof allen Mit-  
gliedern zur Einsicht offen. Die Geschäftsberichte  
werden dem 22. ds. Mts. ab in beiden Geschäfts-  
stellen und am Tage der Hauptversammlung am  
Sachverständigen abgegeben.  
Wir laden unsere Mitglieder mit der Bitte um  
recht zahlreiches Erscheinen freundlich ein.  
Mannheim, den 17. Oktober 1922.  
Der Aufsichtsrat: Dr. Wall.

**Geschlechtsleiden**  
Kein Quecks., ohne Peru saliv., Blutunter-  
suchung. Aufkl. Brosch. No 27 gegen Eins. v. 40 M.  
Spaz.-Arzt Dr. Hollaender's Ambul-  
torium  
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56  
11. 1. 4. - 7. Sept. 10 12

**H A P C**  
SCHNELLDIENST  
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT  
**HAMBURG**  
**CUBA-MEXICO**  
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO  
MEXICO  
Abfahrtsliste:  
D. Holstein . . . 19. Dezember  
D. Thorsheim . . . 18. Januar  
Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse  
(Spezialkabinen), Mittel-Klasse und  
Zwischen-deck.  
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle  
Einzelheiten erteilt  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter bei  
Heldburger Platz, Hamburg, i. V. v. Genr.  
Trautmann, Brückensstrasse 5.  
Speyer a. Rh. Ludwig Gross, Ludwig-  
strasse 14.  
Ludwigshafen: Carl Köhler, Kaiser  
Wilhelmstrasse 31.  
MANNHEIM: Walther & von  
Reckow, L. 14, 19. 553

Vorhänge  
Möbelstoffe  
Bettvorlagen  
**Chaiselongue-Decken**  
Spezialgeschäft Heinrich Hartmann  
H 4, 27, Jungbuschstraße  
Telephon 5999. 6136

**Platin-Gold- u. Silberschmelze**  
Well & Weber, N 3, 2  
kauften höchstwahrscheinlich alle 586  
Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

**Grundriss**  
der  
**Einkommens- u. Vermögenssteuern**  
nach dem Stand vom Juni 1922  
von 5396  
Dr. Ernst Lind, Rechtsanwalt  
erhältlich in der  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.  
und in sämtlichen Buchhandlungen  
zum Preise von Mk. 30.—

**Statt besonderer Anzeige!**  
Nach Gottes unerlöschlichem Ratschluß wurde uns  
heute, nach nur dreitägigem Krankenlager mein über  
alles geliebter Gatte, unser herzenguter Vater, Sohn,  
Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

## Otto Sator

plötzlich und unerwartet im nahezu vollendeten 51. Lebens-  
jahre entschlief.  
In tiefem Schmerz:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
MANNHEIM, den 17. Oktober 1922.  
Bellestr. 31 \*2174/75  
Die Beerdigung findet Freitag, den 20. Oktober, nach-  
mittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Trauerbriefe** liefert schnell  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

## American-Line.

Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer  
**Hamburg - New York.**

**Passagierdampfer:**

Doppelschraubendampfer „Hogolia“	21. Okt.
Dreischraubendampfer „Hinekahda“	23. Okt.
Doppelschraubendampfer „Hanchuria“	11. Nov.
Doppelschraubendampfer „Hogolia“	23. Nov.
Dreischraubendampfer „Hinekahda“	2. Dez.
Doppelschraubendampfer „Hanchuria“	16. Dez.
Doppelschraubendampfer „Hogolia“	30. Dez.

**Frachtdampfer**  
Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.  
Ankunft erteilen E184  
**AMERICAN-LINE**  
Hamburg, Börsenbrücke 2  
Gundlach & Bärenklau Nachf.  
Mannheim, Bahnhofplatz 7.

**Tanz-Schule Karl Helm, Langstr. 21a**  
Freitag, den 27. Oktober, 8 Uhr abends beginnt in meinem Un-  
terrichts-saal 5 6, 40 ein  
**Neuer Tanzkurs**  
für Anfänger. Gleichzeitig Anmelde-Abend zu einem Kurse für nur  
moderne Tänze. Geil. Anmeldungen auch in der Wohnung. 56914

**Achtung! Achtung!**  
Frage: Was ist Fensterklar? 9428  
Antwort: Fensterklar ist dasjenige Mittel, das bei  
reinem Scheinwerferlichter fehlen darf. D. R. P.  
und Auslandspaten angemeldet.  
Resultat: Bei richtiger Behandlungswiese ist das Anlaufen  
der Fenster unter Garantie ausgeschlossen. Dem-  
zufolge erspart man viel Ärger, Verdruß und  
Arbeit. Man hat stets klare Fenster, so daß das  
Ausgelenster stets im sauberen Zustande sich  
befindet — Durch eine Probe kann sich jedermann  
überzeugen, daß diese Neuhit eine Umwälzung  
ersten Ranges ist. Daher verleihe niemand eine  
Probe mit Fensterklar zu machen. Unsere  
Vertreter werden Sie besuchen.

**Bammert & Co., Ulm a. D.**  
Keplerstr. 18, Charlottenplatz.

**Das Rheinschiff**  
Zeitschrift für die Schiffsahrts-Interessen  
und für süddeutsche Wasserwirtschaft  
**Erfolgreiches Anzeigenblatt**  
für alle mit Schiffsahrt, Handel u. Industrie  
in Verbindung stehenden Unternehmungen  
Erscheint jeweils am 1. u. 15. jeden Monats  
Man verlange Probenummern u. Kostenvorschläge  
Verlag der Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.  
Mannheim - E 6, 2  
Postcheck-Konto Karlsruhe i. B. Nr. 17660  
und Ludwigshafen a. Rh. Nr. 2917  
Fernsprecher Nummer 7940-45 5878

**Standuhren**  
In feinsten Qualitäten finden Sie  
in bekannter grösster und  
schönster Auswahl bei  
**Ludwig Groß F2, 41**

**S. M. Grob-, Mittel-Feinbleche**  
Stab-, Universal-Formeisen  
liefert kurzfristig ab Lager  
oder Werk 9304  
Wilhelm Curtius Eisenhandlung Köln  
Filiale Berlin, Friedrichstr. 16  
Telegr.-Adresse Telefon  
WILCUR. Berlin. Dönhof 2169 und 871.

**Kauf-Gesuche**  
**Solidas Wohnhaus**  
In Mannheim zu kaufen gesucht. \*2100  
Angebote unter H. Y. 99 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Gegen guten Preis werden Reusenrahmen  
**Perserteppich u. Verbindungsstücke**  
verkauft einzeln oder in Losung zu kaufen gesucht. Zu-  
kunft unter K. A. 95 an die Geschäftsstelle. 56778

**Gold- und Silberschmelze**  
W. Dorsch, H 1, 1, 1 Tr., Brühlstr. Tel. 3443  
kauft zu höchsten Preisen Besten  
**Alf-Gold, Silber, Platin u. Quecksilber.**

Ankauf von 80581/85  
**Brillanten**  
Platin, alte Gold- und Silbergegenstände  
zu den höchsten Tagespreisen.  
**G. Rexin, Breitestrasse, H 1, 6**  
Werkstätte Hinterhaus  
Eigene Fabrikation von Trauringen mit und ohne 8 Krappen

**Miet-Gesuche**  
Für auf unserer Baustelle be-  
schäftigte Monteure suchen wir  
**auf längere Zeit**  
**Quartiere**  
und erbitt. Angebot mit Preisangabe  
**Grosskraftwerk Mannheim**  
Aktiengesellschaft  
Mannheim, Augusta-Anlage 32

**Möbl. Zimmer**  
für neuemietenden Beamten per 1. 11. gesucht.  
Gef. Angebote erbitten 9440  
**Friedmann & Seumer**  
Fernspr. 7159 u. 8159. M 2, 11.

Größeres Unternehmen sucht sofort  
zu mieten:  
**4-6 helle Büroräume**  
im Zentrum Mannheims. Angeb. unt.  
E. I. 9 an die Geschäftsstelle. \*1087

**Laden**  
mit Nebenraum  
nägl. Nähe Markt, sofort gesucht.  
Angebote unter W. K. 185 an die  
Geschäftsstelle erbeten. 5298  
Wir suchen zu pachten oder zu kaufen einen

**Lagerplatz**  
nicht unter 1500 qm groß, mit  
Gleisanschluss oder guter Verlade-  
möglichkeit und erdichten Angebote  
Aktien-Gesellschaft für Beton- u. Monierbau  
Mannheim, Hansahaus D 1, 8. 9444

**Assonheim**  
E 2, 1-3 Mannheim E 2, 1-3

**Damen-Mäntel**  
in Flansch, Velour de laine,  
Tuch, farbige Plüsch  
8900.- 6750.- 1950.-  
5900.- 4500.-

**Jacken - Kleider**  
in guten Stoffen  
kleidsame Fassons  
13500.- 10500.- 8950.-

**Mantel - Kleider**  
in hellen und dunklen Farben,  
auch Backfisch-Größen  
8900.- 6900.- 1950.-  
3950.- 2950.-

**Blusen**  
in gut sitzenden Hemd- und  
Jumperformen  
1450.- 1050.- 695.-  
825.-